

Finanzbericht 2014

INHALT

I	KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE	10
1.1	KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG	
1.2	KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER	
1.3	KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG	
1.4	VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS	
	ANHANG DER KONZERNRECHNUNG	
2	BILANZIERUNGSRICHTLINIEN	14
3	RISIKOMANAGEMENT	19
4	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG	21
5	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG	35
6	JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG	36
6.1	ERFOLGSRECHNUNG	
6.2	BILANZ PER 31. DEZEMBER	
7	ANHANG DER JAHRESRECHNUNG	38
8	ORELL FÜSSLI GRUPPE	
	GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN	41
9	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG	42

1 KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.1 KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2014	2013
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4.1 / 4.2 / 4.3	288 127	272 181
Sonstige Betriebserlöse	4.3	6 268	4 351
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen	4.3	-5 282	5 573
Betriebsleistung	4.3	289 113	282 105
Waren- und Materialaufwand		-124 517	-120 061
Fremdleistungen		-11 882	-15 264
Personalaufwand	4.4 / 4.5	-88 374	-89 581
Sonstiger Betriebsaufwand	4.6	-43 113	-62 803
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	4.15	-15 166	-13 383
Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	4.16	-2 021	-1 760
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	4.1	4 040	-20 747
Finanzertrag		826	1 884
Finanzaufwand		-1 319	-2 073
Finanzergebnis	4.7	-493	-189
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		3 547	-20 936
Ertragsteuern	4.8	-1 890	3 893
Jahresergebnis		1 657	-17 043
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		-527	-18 226
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		2 184	1 183
<i>in CHF</i>	ERLÄUTERUNGEN	2014	2013
Verlust pro Aktie	4.9	-0.27	-9.30

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.2 KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER

in CHF 1000	ERLÄUTERUNGEN	2014	2013
Aktiven			
Flüssige Mittel	4.10	60 377	27 202
Wertschriften und Derivate	4.11	365	676
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.12	30 766	32 469
Sonstige Forderungen	4.13	21 024	41 156
Warenvorräte	4.14	40 282	50 943
Laufende Ertragsteuerforderungen		1 185	1 360
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 732	4 484
Total Umlaufvermögen		155 731	158 290
Sachanlagevermögen	4.15 / 4.17	81 629	81 025
Immaterielle Anlagevermögen	4.16	2 579	4 058
Beteiligungen	4.18	1 457	3 482
Latente Ertragsteuerforderungen	4.23	9 211	9 675
Sonstige finanzielle Anlagevermögen	4.19	5 624	5 545
Total Anlagevermögen		100 500	103 785
Total Aktiven		256 231	262 075
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15 609	21 322
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.20	60 391	52 099
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1 400	1 192
Passive Rechnungsabgrenzungen		13 239	12 090
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.21	8 720	11 749
Kurzfristige Rückstellungen	4.22	5 573	12 871
Total kurzfristiges Fremdkapital		104 932	111 323
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.21	2 561	2 550
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge		425	369
Langfristige Rückstellungen	4.22	959	1 819
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.23	1 508	1 694
Total langfristiges Fremdkapital		5 453	6 432
Aktienkapital		1 960	1 960
Kapitalreserve		4 160	4 160
Gewinnreserve		139 190	139 717
Währungsumrechnungsdifferenzen		-13 587	-14 166
Total Eigenkapital vor Minderheiten		131 723	131 671
Minderheitsanteile		14 123	12 649
Total Eigenkapital		145 846	144 320
Total Passiven		256 231	262 075

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.3 KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2014	2013
Jahresergebnis		1 657	-17 043
Abschreibungen		15 081	14 672
Wertbeeinträchtigungen im Anlagevermögen		2 107	1 027
Anteiliger Verlust aus Anwendung Equity-Methode		-	100
Sonstige nicht liquiditätswirksame Positionen		-152	-2 234
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1 599	-589
Veränderung Waren und Vorräte		10 775	796
Veränderung sonstige Forderungen		20 232	30 630
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5 651	-2 116
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten		8 509	10 326
Veränderung Rechnungsabgrenzungen netto		3 902	711
Veränderung diverser Rückstellungen und latenter Steuern		-7 836	5 720
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		50 223	42 000
Investitionen in Sachanlagevermögen		-16 062	-10 460
Veräusserung von Sachanlagevermögen		300	307
Investitionen in immaterielle Anlagevermögen		-549	-1 233
Kauf Verlag Fuchs AG	4.28	-	-1 670
Nettozufluss aus Veränderung Konsolidierungskreis	4.28	-	3 576
Investitionen in sonstige Beteiligungen	4.18	-100	-
Veräusserung von sonstigen Beteiligungen	4.18	2 569	645
Investitionen in sonstige Anlagevermögen		-126	-199
Veräusserung von sonstigen Anlagevermögen		30	243
Veräusserung von Wertschriften		301	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-13 637	-8 791
Finanzierung durch verzinsliches Fremdkapital		138	66
Rückzahlung von verzinslichem Fremdkapital		-2 976	-18 127
Dividenden an Minderheiten (Orell Füssli Buchhandlungs AG, SOFHA GmbH, Tritron GmbH)		-666	-4 993
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-3 504	-23 054
Währungsumrechnungsdifferenzen		93	-13
Veränderung flüssige Mittel		33 175	10 142
Flüssige Mittel am 1. Januar		27 202	17 060
Flüssige Mittel am 31. Dezember		60 377	27 202

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.4 VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

in CHF 1000

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserve und Jahresgewinn	Währungsumrechnungsdifferenzen	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2013	1 960	4 160	159 352	-14 270	151 202	16 443	167 645
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-	-4 993	-4 993
Verrechnung Goodwill über Eigenkapital	-	-	-1 409	-	-1 409	-	-1 409
Differenzen aus Währungsumrechnungen	-	-	-	104	104	16	120
Jahresergebnis	-	-	-18 226	-	-18 226	1 183	-17 043
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2013	1 960	4 160	139 717	-14 166	131 671	12 649	144 320
Eigenkapital per 1. Januar 2014	1 960	4 160	139 717	-14 166	131 671	12 649	144 320
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-	-666	-666
Differenzen aus Währungsumrechnung	-	-	-	579	579	-44	535
Jahresergebnis	-	-	-527	-	-527	2 184	1 657
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2014	1 960	4 160	139 190	-13 587	131 723	14 123	145 846

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2014 wie auch per 31. Dezember 2013 setzt sich aus 1 960 000 voll eingezahlten Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.- zusammen.

In den Gewinnreserven sind TCHF 6654 (2013: TCHF 6654) verrechneter Goodwill enthalten.

Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt kumuliert TCHF 8674 (2013: TCHF 8464).

Die Angaben von Seite 14 bis 34 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

2 BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

2.1 RECHNUNGSLEGUNG

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

2.2 KONSOLIDIERUNG

Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen im In- und Ausland, die durch die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt durch mindestens 50% der Stimmrechte oder durch anderweitigen massgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik kontrolliert werden.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle direkt oder indirekt auf die Orell Füssli Holding AG übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Bei Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt die Übernahme der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft. Im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Tochtergesellschaft wird als Goodwill definiert und über das Eigenkapital verrechnet. Unbedeutende Tochtergesellschaften werden von der Vollkonsolidierung ausgeschlossen.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

Beteiligungen an Joint Ventures

Joint Ventures unter gemeinsamer Führung, aber ohne Beherrschung durch eine Partei werden quotenkonsolidiert.

Durch das Zusammenlegen der Buchhandelsaktivitäten der Thalia Bücher AG und der Orell Füssli Buchhandlungs AG per 1. Oktober 2013 entstand die Orell Füssli Thalia AG. Beide Muttergesellschaften halten je 50%. Auch der Verwaltungsrat ist mit je 2 Vertretern der Muttergesellschaften besetzt. Dieses Joint Venture wird quotenkonsolidiert, was zu einer Kontinuität in der Berichterstattung führt. Von allen Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen fliessen je 50% in die konsolidierte Jahresrechnung der Orell Füssli Gruppe ein. An der Orell Füssli Buchhandlungs AG hält die Orell Füssli Holding AG nach wie vor 51% und die Familie Hugendubel 49%.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, auf welche die Orell Füssli Holding AG einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung mit einbezogen. Der Einfluss gilt in der Regel als massgeblich, wenn die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt oder anderweitig bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik nehmen kann.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden bei Erwerb zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten einen möglichen Goodwill. In der Folge wird der Buchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Orell Füssli Holding AG an der assoziierten Gesellschaft angepasst.

Übrige Beteiligungen

Beteiligungen unter 20% Stimmrechte werden zum Anschaffungswert oder, falls dieser tiefer ist, zum Marktwert bilanziert.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die im Abschluss der Konzerngesellschaften enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem die Gesellschaft operiert (funktionale Währung). Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Für die Erstellung der Konzernrechnung werden Aktiven und Passiven der ausländischen Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtageskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen sowie Fremdwährungsergebnisse auf langfristigen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral, innerhalb der Währungsdifferenzen im Eigenkapital verbucht. Für die Erstellung der Konzernrechnung der Geschäftsjahre 2014 und 2013 hat die Orell Füssli Gruppe folgende Jahresend- und Jahresdurchschnittskurse verwendet:

ANGEWANDTE WECHSELKURSE

	Stichtageskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	2014	2013	2014	2013
EUR zum Kurs CHF von	1.2029	1.2259	1.2148	1.2309
USD zum Kurs CHF von	0.9896	0.8905	0.9154	0.9272
GBP zum Kurs CHF von	1.5372	1.4684	1.5071	1.4500

2.4 KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

2.5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welche Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind.

Die Orell Füssli Gruppe weist ihre wesentlichen Aktivitäten den drei Segmenten Industrielle Systeme, Sicherheitsdruck und Buchhandel zu. Übrige und nicht zugeordnete Geschäftsaktivitäten beziehen sich auf das Verlagsgeschäft sowie auf Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, die keine wesentliche Grössenordnung aufweisen. Informationen über Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Segmente erfolgen in der Erläuterung zur Konzernrechnung unter Kapitel 4.1.

2.6 REALISIERUNG VON ERTRÄGEN

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf von Handelswaren, hergestellten Produkten und Druckerzeugnissen werden nach der Lieferung und deren Annahme durch den Kunden abzüglich Mehrwertsteuer und Rabatte als Ertrag erfasst.

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen und vermietete Objekte, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht oder das Nutzungsrecht ausgeübt wird. Vereinnahmte Erträge aus der Abwicklung von transaktionsbezogenen Dienstleistungen werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf Zahlung entsteht.

2.7 WERTMINDERUNG

Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen einzelne Vermögenswerte von einer Wertminderung betroffen sein könnten. Liegen solche Anzeichen vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Eine Wertminderung resultiert, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem Marktwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungen. Die Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können.

2.8 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden dann als latente Ertragsteuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren entsprechenden Steuerwerten erfasst, sofern sie in künftigen Perioden zu steuerlichen Aufwendungen respektive Erträgen führen. Für latente Ertragsteuerforderungen gilt ferner, dass genügend steuerbare Gewinne absehbar sein müssen, gegen die diese Forderungen verrechnet werden dürfen.

Die Berechnung von latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen basiert auf den voraussichtlichen Steuersätzen, die in der Berichtsperiode gelten, in der die Ertragsteuerforderung realisiert oder die Ertragsteuerverpflichtung beglichen wird.

Laufende Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Unter den gleichen Bedingungen können latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen miteinander verrechnet werden.

2.9 FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Bank- und Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder mit Laufzeiten von ursprünglich bis zu drei Monaten.

2.10 WERTSCHRIFTEN UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zu Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert.

Derivate Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften mit zukünftigem Cash Flow werden dort, wo sich ein Grundgeschäft bereits in der Bilanz auswirkt, zu aktuellen Werten bilanziert, ansonsten werden sie im Anhang ausgewiesen. Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine weiteren derivativen Finanzinstrumente.

2.11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren.

Der Verlust aus einer Anpassung der Wertberichtigung auf Forderungen wird erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst, während sich eine allfällige Wertaufholung in derselben Position als aufwandmindernd auswirkt.

2.12 FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Fertigungsaufträge sind langfristige Auftragsarbeiten mit einer Zeitspanne von mindestens drei Monaten und einem Auftragsvolumen von mindestens TCHF 500, denen im Normalfall ein Werkvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Mit der PoC-Methode wird der Grad der Fertigstellung des Gesamtauftrages in Prozenten gemessen, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu ermitteln und diesen Anteil als Forderung zu aktivieren. Dabei werden unterschiedliche Bewertungsmethoden angewandt, die sich je nach Geschäftsbereich auf die fertig hergestellte Menge und/oder die durchlaufenen Produktionsprozesse beziehen. Vorhersehbare Verluste auf Fertigungsaufträgen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge werden erfolgsneutral bilanziert. Sofern kein Rückforderungsanspruch besteht, werden Anzahlungen mit den aufgelaufenen Kosten des Fertigungsauftrages verrechnet, für den sie geleistet worden sind.

2.13 WARENVORRÄTE

Warenvorräte enthalten Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate und Handelswaren. Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettowert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bestimmt. Die Herstellungskosten von Halb- und Fertigfabrikaten umfassen die direkten Produktionskosten einschliesslich Material- und Fertigungskosten sowie Produktionsgemeinkosten. Der realisierbare Nettowert ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Dazu werden bei den Fabrikaten Reichweitenanalysen und beim Buchhandel der Erwerbszeitpunkt der Waren herangezogen. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

2.14 FINANZANLAGEN

Als kurz- und langfristige Finanzanlagen werden Sicht- und Festgelder gegenüber Dritten mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen sowie Darlehen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

2.15 SACHANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagevermögen umfassen Maschinen und technische Anlagen, Mobiliar, Mieterausbauten und Fahrzeuge, IT und Systeme, Grundstücke, Gebäude, Renditeliegenschaften und feste Einrichtungen.

Zugänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Anschaffungspreis der Sachanlage sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen.

Sachanlagen werden über die geschätzte betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer je Anlagekategorie mit der linearen Methode abgeschrieben. Dies gilt auch für selbstentwickelte Sachanlagen. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Anpassungen der Abschreibungsdauern sind unter betriebswirtschaftlich notwendigen Umständen möglich. Die Abschreibung beginnt, wenn die Sachanlage nutzungsfähig oder betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauer je Anlagekategorie ist wie folgt:

NUTZUNGSDAUERN JE ANLAGEKATEGORIE

<i>in Jahren</i>	Geschätzte Nutzungsdauern
Maschinen und Anlagen	5–10
Gebäude	30–40
Feste Einrichtungen Fabrikationsgebäude und eigene Liegenschaften	30–40
Feste Einrichtungen Ladenlokale	12–15
Mobiliar, Mieterausbauten, Fahrzeuge	4–10
IT und Systeme	3–5

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte oder noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Sie werden zu aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Investitionen in Erneuerungen und Verbesserungen von Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch ein höherer wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand erfasst.

2.16 IMMATERIELLE ANLAGEVERMÖGEN

Als immaterielle Anlagen gelten Vermögenswerte wie Rechte, Lizenzen und Software. Sie werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten von Rechten, Lizenzen und Software ergeben sich aus dem Anschaffungspreis und den direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung von Rechten, Lizenzen und erworbener Software erfolgt linear über die vertraglich vereinbarte Laufzeit. Intern entwickelte Software wird linear über maximal drei Jahre abgeschrieben.

2.17 GOODWILL

Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Erwerbszeitpunkt bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven eines von der Orell Füssli Gruppe erworbenen Unternehmens dar. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzern-eigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Ein negativer Goodwill wird als Kapitalreserve direkt im Eigenkapital erfasst.

2.18 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst.

2.19 DIVIDENDENAUSCHÜTTUNGEN

Die Ansprüche der Aktionäre auf Dividendenausschüttung werden in der Periode, für welche die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist, als Verbindlichkeit erfasst.

2.20 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Darlehensverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet, welcher in der Regel aus dem Auszahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

2.21 LEASING

Leasing von Vermögensgegenständen, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Vorteile und Risiken der Eigentümerschaft besitzt, wird als Finanzierungsleasing bezeichnet. Finanzierungsleasing-Geschäfte werden bei Leasingbeginn entweder zum zukünftigen Wert der geleasteten Objekte bilanziert oder – falls niedriger – zum gegenwärtigen Wert der minimalen Leasingzahlungen. Die geleasteten Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer oder die Dauer des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen sind in den Verbindlichkeiten enthalten.

Das Leasing von Vermögensgegenständen, deren Risiken und Vorteile der Eigentümerschaft effektiv vom Leasinggeber getragen und genutzt werden, wird als operatives Leasinggeschäft eingestuft. Die Kosten aus dem operativen Leasing werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.22 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Personalvorsorgeeinrichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert wird. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderungen allfälliger Arbeitgeberreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund des provisorischen Jahresabschlusses der Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden.

2.23 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls der Effekt des Geldzeitwertes wesentlich ist, werden Rückstellungen durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Geldflüsse festgelegt.

2.24 EIGENKAPITAL

Ordentliche Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen in eigenen Aktien behandelt. Somit werden alle Zahlungen für den Zukauf von Minderheitsanteilen oder Verkaufserlöse für den Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Allfällige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Reserven ausgeglichen.

3 RISIKOMANAGEMENT

3.1 RISIKOBEURTEILUNG

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Orell Füssli Gruppe führt der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 18.03.2014 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

3.2 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist die Orell Füssli Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Nebst dem allgemeinen Risikomanagement ist das finanzielle Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf ein Minimum zu reduzieren. Dies kann vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit einschliessen.

3.3 WÄHRUNGSRISIKEN

Die Orell Füssli Gruppe geht Geschäftstätigkeiten in Drittwährungen ein, die eine gewisse Volatilität aufweisen. Bei wesentlichen Aufträgen mit einer Laufzeit von über drei Monaten werden Risiken aus Währungsschwankungen von der Finanzabteilung geprüft und bei Bedarf mit Finanzinstrumenten abgesichert.

3.4 ZINSRISIKEN

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cash Flow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cash-Flow-Zinsrisiko aus, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil zu etwa 80% mit festverzinslichen Instrumenten abzudecken. Grundsätzlich werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

3.5 KREDITRISIKEN

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Allfällige Risiken werden minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsaktivitäten im internationalen Umfeld werden in der Regel mit Bankgarantien oder Letters of Credit abgesichert.

Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

3.6 LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Orell Füssli Gruppe überwacht das Liquiditätsrisiko durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement und verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Markt mit ein. Zu diesem Zweck wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Dabei gilt es zu beachten, dass verschiedene Bereiche aufgrund der Saisonalität traditionellerweise am Jahresende über höhere Liquiditätsreserven verfügen, die im Folgequartal wieder abgebaut werden. In der Regel liegen die durchschnittlichen Liquiditätsreserven deutlich tiefer als der Bestand zum Jahresende.

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

LIQUIDITÄTSRESERVEN UND KREDITLIMITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Liquiditätsreserven	60 742	27 879
Kreditlimiten	84 311	80 906
./. Bankgesicherte Garantien	-25 278	-32 065
./. Beanspruchte Kreditlimiten	-9 496	-8 581
Total Liquiditätsreserven plus ungenutzte Kreditlimiten	110 279	68 139

Zusammen mit den Kreditlimiten in Lokalwährung sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmenstätigkeit auch künftig in ausreichendem Masse vorhanden sein. Im 2014 wurden die Kreditlimiten um netto CHF 3.4 Mio. erhöht.

Sollte für grössere Investitionen in Anlagevermögen und Ausgaben für künftige Akquisitionen zusätzlicher Liquiditätsbedarf bestehen, wird eine Anpassung der Kreditlimiten in Betracht gezogen. Es könnte aber auch eine Hypothek auf das nicht belehnte Gebäude an der Dietzingerstrasse in Zürich aufgenommen werden.

3.7 KAPITALRISIKO

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Orell Füssli Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann.

Die Orell Füssli Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis des Nettoverschuldungsgrades. Dabei wird die Nettoverschuldung am Gesamtkapital gemessen und in Prozenten ausgedrückt. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe des verzinslichen Fremdkapitals, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Kundenvorauszahlungen und den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie abzüglich der flüssigen Mittel. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem in der konsolidierten Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital zuzüglich der Nettoverschuldung.

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich an den Stichtagen wie folgt dar:

NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Finanzverbindlichkeiten	11 281	14 299
+ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15 609	21 322
+ Vorauszahlungen von Kunden	103 404	76 866
+ Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5 024	4 051
./. Flüssige Mittel	-60 377	-27 202
Nettoverschuldung	74 941	89 336
Eigenkapital	145 846	144 320
Gesamtkapital	220 787	233 656
Nettoverschuldungsgrad	34%	38%

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Orell Füssli Gruppe gliedert ihre Tätigkeiten in drei Hauptbereiche. Diese bilden die Grundlage für die regelmässige interne Segmentberichterstattung. Die Segmente liefern Angaben zu den Verkaufserlösen und dem Betriebsergebnis (EBIT).

Industrielle Systeme

Herstellung und Verkauf von Maschinen, Anlagen und Systemlösungen zur Kodierung und Individualisierung von bedruckbaren Produkten.

Sicherheitsdruck

Herstellung und Verkauf von Banknoten, Wertdokumenten, Ausweisen und anderen Printprodukten mit hohen Sicherheitsanforderungen.

Buchhandel

Vertrieb von Büchern und ähnlichen Produkten in den zahlreichen Geschäftsstellen der Deutschschweiz und über das Internet. In diesem Segment sind vor allem die 50% der Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen der Joint Venture Gesellschaft Orell Füssli Thalia AG enthalten.

Übrige Geschäftsaktivitäten

Dieses Segment bezieht sich in den Jahren 2014 und 2013 auf das Verlagsgeschäft.

Nicht zugeordnet werden Dienstleistungen im Infrastrukturbereich sowie Aufwendungen und Erträge der Holding, da diese konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeteilt werden. Des Weiteren werden Konsolidierungseffekte aus intersegmentären Erträgen in dieser Rubrik eliminiert.

SEGMENTERGEBNISSE 2014

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment – Nettoerlöse	73 779	92 689	110 366	10 793	287 627	500	288 127
Intersegmentäre Nettoerlöse	150	–	–	29	179	–179	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	73 929	92 689	110 366	10 822	287 806	321	288 127
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	2 598	–643	3 080	–445	4 590	–550	4 040

SEGMENTERGEBNISSE 2013

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment – Nettoerlöse	76 252	75 094	109 464	11 308	272 118	63	272 181
Intersegmentäre Nettoerlöse	2 326	1	1	14	2 342	–2 342	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	78 578	75 095	109 465	11 322	274 460	–2 279	272 181
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	4 196	–24 980	508	–100	–20 376	–371	–20 747

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.2 NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH LÄNDERN UND REGIONEN

Die beiden Segmente Industrielle Systeme und Sicherheitsdruck beliefern Kunden in der ganzen Welt ohne Konzentration auf einen bestimmten, geografisch festgelegten Markt, während sich die Segmente Buchhandel und Übrige Geschäftsaktivitäten vornehmlich auf den Heimmarkt Schweiz und auf das angrenzende Ausland fokussieren.

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden den folgenden Regionen zugewiesen:

NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000</i>	2014	2013
Schweiz	194 483	170 822
Deutschland	13 135	13 075
Übriges Europa und Afrika	31 115	39 034
Nord- und Südamerika	21 274	31 056
Asien und Ozeanien	28 120	18 194
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen	288 127	272 181

Die Nettoerlöse werden auf Basis der Niederlassung der Kunden zugeordnet. Dies entspricht in aller Regel auch der Lieferdestination.

4.3 BETRIEBSLEISTUNG

<i>in CHF 1000</i>	2014	2013
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen	283 586	268 288
Lizenzgebühren	4 541	3 893
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	288 127	272 181
Sonstige Betriebserlöse		
Mieterträge aus operativen Leasinggeschäften	412	549
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	23	20
Gewinn aus Verkauf Beteiligungen	459	–
Übriger Betriebsertrag	5 374	3 782
Total sonstige Betriebserlöse	6 268	4 351
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen		
Bestandesänderungen Fertigfabrikate und Aufträge in Arbeit	–5 414	3 761
Aktivierte Eigenleistungen	132	1 812
Total Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen	–5 282	5 573
Total Betriebsleistung	289 113	282 105

In der Position Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen sind im Geschäftsjahr 2014 Auftragsenerlöse aus Fertigungsaufträgen nach PoC von TCHF 38 558 (2013: TCHF 38 083) enthalten. Über 90% (2013: über 80%) der PoC Leistungen wurden durch den Sicherheitsdruck realisiert, die restlichen Aufträge stammen von der Atlantic Zeiser Gruppe.

4.4 PERSONALAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>	2014	2013
Löhne und Saläre	73 981	75 588
Sozialversicherungsabgaben	6 603	6 781
Aufwand für Vorsorgepläne	4 795	4 803
Sonstiger Personalaufwand	2 995	2 409
Total Personalaufwand	88 374	89 581

4.5 PERSONALVORSORGE-EINRICHTUNGEN

Die Orell Füssli Stiftung verwendet seit 2011 die Sterbetafel BVG 2010. Der technische Zinssatz beträgt 2.50% (2013: 2.75%).

ARBEITGEBER-BEITRAGSRESERVEN

in CHF 1000

	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Wertberichti- gungen	Bildung/ Auflösung	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	2014	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen (Schweiz)	3 623	–	–	–	3 623	3 623	–	–

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND

in CHF 1000

	Über-/Unter- deckung gem. FER 26	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Umrechnungs- differenzen erfolgsneutral	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk. im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	2014	31.12.2014	31.12.2014	2014	2013
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen (Schweiz)	–	–	–	–	–	–	3 165	3 167
Einrichtungen ohne eigene Aktiven (Ausland)	–	–	–	–	–	–	1 630	1 636
Total	–	–	–	–	–	–	4 795	4 803

4.6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND

in CHF 1000

	ERLÄUTERUNGEN	2014	2013
Marketing- und Vertriebsaufwand		12 824	11 560
Mietaufwand		13 411	12 227
Reparatur- und Unterhaltsaufwand		5 488	5 571
Verwaltungsaufwand		7 283	6 642
Debitorenverluste		1 033	517
Bildung / Verwendung Rückstellung POC	4.22	–9 250	9 250
Verlust aus Verkauf Anlagevermögen		3	41
Wertminderung auf Beteiligungen und Darlehen	4.18	–	555
Energie		2 718	2 707
Übriger Betriebsaufwand		9 603	13 733
Total sonstiger Betriebsaufwand		43 113	62 803

Die Auflösung der Rückstellung für Sonderaufwendungen in der Division Sicherheitsdruck erfolgte über den sonstigen Betriebsaufwand. Siehe auch Erläuterung 4.22 Rückstellungen.

4.7 FINANZERGEBNIS

in CHF 1000

	Aufwand	Ertrag	Saldo 2014	Aufwand	Ertrag	Saldo 2013
Zinserfolg						
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Zinsgeschäften	–370	182	–188	–623	119	–504
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–35	–	–35	–65	–	–65
Total Zinserfolg	–405	182	–223	–688	119	–569
Sonstiger Finanzerfolg						
Dividendenertrag	–	–	–	–	180	180
Erfolg aus derivativen Finanzinstrumenten	–	–	–	–383	–	–383
Nettoerfolg aus Fremdwährungsumrechnung	–759	644	–115	–714	1 585	871
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	–155	–	–155	–288	–	–288
Total sonstiger Finanzerfolg	–914	644	–270	–1 385	1 765	380
Total Finanzergebnis	–1 319	826	–493	–2 073	1 884	–189

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.8 ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2014	2013
Laufende Ertragsteuern	1 640	1 647
Latente Ertragsteuern	250	-5 540
Total Ertragsteuern	1 890	-3 893

4.9 VERLUST PRO AKTIE

<i>per 31. Dezember</i>	2014	2013
Jahresergebnis ohne Minderheitenanteil in CHF 1000	-527	-18 226
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Tausend	1 960	1 960
Verlust pro Aktie in CHF	-0.27	-9.30

Weder im Geschäftsjahr 2014 noch im Geschäftsjahr 2013 bestehen Verwässerungseffekte.

4.10 FLÜSSIGE MITTEL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Bank- und Kassenbestände	58 950	26 083
Kurzfristige Bankeinlagen	1 427	1 119
Total flüssige Mittel	60 377	27 202

In den flüssigen Mitteln sind TCHF 11 057 (2013: TCHF 10 861) aus der Joint Venture Gesellschaft Orell Füssli Thalia AG enthalten. Auf diesen Betrag kann die Orell Füssli Gruppe nur beschränkt zugreifen. Die Höhe des Betrages ist auf das Weihnachtsgeschäft mit einem jeweils hohen Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen und baut sich jeweils im 1. Quartal des Folgejahres stark ab.

Der starke Anstieg der flüssigen Mittel kommt vor allem von Kundenanzahlungen aus der Division Sicherheitsdruck.

4.11 WERTSCHRIFTEN UND DERIVATE

Per Bilanzstichtag sowie per 31. Dezember 2013 sind weder Devisenkontrakte für Absicherungen zukünftiger Geldflüsse, noch sonstige Absicherungen von Fremdwährungen offen.

4.12 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	31 980	33 659
./. Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-1 214	-1 190
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	30 766	32 469

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Bereichen sowohl nach einer individuellen Einschätzung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. Anpassungen werden in der Erfolgsrechnung im sonstigen Betriebsaufwand erfasst.

WERTBERICHTIGUNGEN ZWEIFELHAFTER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2014	2013
Per 1. Januar	-1 190	-1 031
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-1 081	-269
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	951	121
Auflösung der Wertberichtigungen	93	1
Währungsumrechnungsdifferenzen	13	-12
Per 31. Dezember	-1 214	-1 190

Es bestehen keine Forfaitierungen auf den Forderungsbeständen.

4.13 SONSTIGE FORDERUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Fertigungsaufträge PoC brutto	60 208	58 545
./ Anzahlungsverrechnungen	-48 037	-28 818
Total Fertigungsaufträge PoC netto	12 171	29 727
Vorauszahlungen an Lieferanten	1 489	1 130
Kurzfristige Finanzforderungen	1 594	2 255
Übrige Forderungen	5 770	8 044
Total sonstige Forderungen	21 024	41 156

Die hohen Kundenanzahlungen in der Division Sicherheitsdruck führen zu einer markanten Abnahme des Netto PoC Bestandes.

4.14 WARENVORRÄTE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Roh- und Hilfsmaterial	18 809	22 823
Halb- und Fertigfabrikate	15 733	21 168
Handelswaren	16 199	18 925
Aufträge in Arbeit	987	686
Total Warenvorräte brutto	51 728	63 602
./ Wertberichtigungen	-11 446	-12 659
Total Warenvorräte netto	40 282	50 943

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.15 ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2014

in CHF 1000

	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite-liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total 2014
Anschaffungskosten per 1. Januar	88 513	367	310	115 201	29 366	5 746	239 503
Zugänge	485	–	–	4 029	2 034	9 645	16 193
Abgänge	–5 737	–	–	–2 801	–1 214	–164	–9 916
Umgliederungen	–	–	–	907	–	–907	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	130	–6	14	–104	–262	–2	–230
Anschaffungskosten per 31. Dezember	83 391	361	324	117 232	29 924	14 318	245 550
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–54 966	–	–300	–83 922	–19 290	–	–158 478
Abschreibungen auf Abgängen	5 731	–	–	2 733	1 170	–	9 634
Laufende Abschreibungen	–3 615	–	–10	–6 698	–3 246	–	–13 569
Wertminderungen	–1 110	–	–	–243	–244	–	–1 597
Währungsumrechnungsdifferenzen	–168	–	–14	52	219	–	89
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–54 128	–	–324	–88 078	–21 391	–	–163 921
Nettobuchwert per 1. Januar	33 547	367	10	31 279	10 076	5 746	81 025
Nettobuchwert per 31. Dezember	29 263	361	–	29 154	8 533	14 318	81 629
Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 472	–	–	–	–	–	2 472

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2013

in CHF 1000

	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite-liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total 2013
Anschaffungskosten per 1. Januar	97 124	362	311	113 607	34 246	42	245 692
Änderung im Konsolidierungskreis	–8 263	–	–	–46	–3 617	–	–11 926
Zugänge	243	–	–	2 307	1 533	6 403	10 486
Abgänge	–703	–	–	–774	–4 215	–	–5 692
Umgliederungen	1	–	–	–	1 192	–698	495
Währungsumrechnungsdifferenzen	111	5	–1	107	227	–1	448
Anschaffungskosten per 31. Dezember	88 513	367	310	115 201	29 366	5 746	239 503
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–61 014	–	–285	–77 887	–24 565	–	–163 751
Änderung im Konsolidierungskreis	8 732	–	–	33	4 790	–	13 555
Abschreibungen auf Abgängen	699	–	–	704	3 962	–	5 365
Laufende Abschreibungen	–3 330	–	–15	–6 595	–2 971	–	–12 911
Wertminderungen	–27	–	–	–117	–328	–	–472
Umgliederungen	–1	–	–	–	–	–	–1
Währungsumrechnungsdifferenzen	–25	–	–	–60	–178	–	–263
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–54 966	–	–300	–83 922	–19 290	–	–158 478
Nettobuchwert per 1. Januar	36 110	362	26	35 720	9 681	42	81 941
Nettobuchwert per 31. Dezember	33 547	367	10	31 279	10 076	5 746	81 025
Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 620	–	–	–	–	–	2 620

4.16 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2014

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2014
Anschaffungskosten per 1. Januar	9 980	1 340	1 252	12 572
Zugänge	352	–	198	550
Abgänge	–220	–	–	–220
Umgliederungen	519	–	–519	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–75	–5	–12	–92
Anschaffungskosten per 31. Dezember	10 556	1 335	919	12 810
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–7 387	–438	–689	–8 514
Abschreibungen auf Abgängen	219	–	–	219
Laufende Abschreibungen	–1 491	–19	–2	–1 512
Wertminderungen	–	–509	–	–509
Währungsumrechnungsdifferenzen	67	5	13	85
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–8 592	–961	–678	–10 231
Nettobuchwert per 1. Januar	2 593	902	563	4 058
Nettobuchwert per 31. Dezember	1 964	374	241	2 579

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2013

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2013
Anschaffungskosten per 1. Januar	12 276	448	1 150	13 874
Änderung im Konsolidierungskreis	–2 808	855	–	–1 953
Zugänge	110	33	1 090	1 233
Abgänge	–162	–	–	–162
Umgliederungen	505	–	–998	–493
Währungsumrechnungsdifferenzen	59	4	10	73
Anschaffungskosten per 31. Dezember	9 980	1 340	1 252	12 572
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–8 408	–418	–676	–9 502
Änderung im Konsolidierungskreis	2 646	–	–	2 646
Abschreibungen auf Abgängen	162	–	–	162
Laufende Abschreibungen	–1 741	–16	–3	–1 760
Währungsumrechnungsdifferenzen	–46	–4	–10	–60
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–7 387	–438	–689	–8 514
Nettobuchwert per 1. Januar	3 868	30	474	4 372
Nettobuchwert per 31. Dezember	2 593	902	563	4 058

Bei der Position Software und Entwicklung handelt es sich ausschliesslich um zugekaufte Produkte.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.17 WEITERE ANGABEN ZU DEN SACH- UND IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN

Die Versicherungswerte und die eingegangenen Verpflichtungen auf Sachanlagen haben sich wie folgt verändert:

WEITERE ANGABEN ZU DEN SACHANLAGEVERMÖGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Versicherungswerte	293 154	283 578
Eingegangene Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen	8 100	14 446

Das übrige Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten per 31.12.2014 unter Punkt 4.15 setzt sich im Wesentlichen aus Mobilien und Einrichtungen mit TCHF 18 912 (2013: TCHF 18 649) und IT und Systeme TCHF 10 425 (2013: TCHF 10 207) zusammen.

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine durch Grundstücke und Gebäude besicherten Bankdarlehen. In der Erfolgsrechnung wurden Aufwendungen aus operativen Leasinggeschäften für gemietete Liegenschaften in der Höhe von TCHF 12 502 (2013: TCHF 11 398) und für andere gemietete Sachanlagen in der Höhe von TCHF 909 (2013: TCHF 829) erfasst.

Die eingegangenen Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen betreffen hauptsächlich den Kauf einer neuen Siebdruckmaschine in der Division Sicherheitsdruck. Mit der Lieferung und Installation wird im 2. Quartal 2015 gerechnet.

4.18 BETEILIGUNGEN

Die Anteilscheine des Schweizerischen Buchzentrums, Hägendorf, welche durch die Orell Füssli Buchhandlungs AG gehalten wurden, konnten Ende 2014 zum Ausgabewert zurückgegeben werden. Daraus resultierte ein Gewinn von TCHF 459. Neu ist nun die Joint Venture Gesellschaft Orell Füssli Thalia AG mit einem kleinen Anteil am Schweizerischen Buchzentrum in Hägendorf beteiligt.

Die Minderheitsbeteiligung an der Photoglob AG wird im 1. Quartal 2015 verkauft.

Am Bilanzstichtag hält die Orell Füssli Gruppe folgende Beteiligungen:

BETEILIGUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Photoglob AG (34 %)	280	280
Orell Füssli Kartographie AG (24 %)	50	50
Total Beteiligungen in assoziierte Gesellschaften	330	330
Genossenschaftsanteile Schweizer Buchzentrum	100	2 110
Übrige Beteiligungen	1 027	1 042
Total Beteiligungen	1 457	3 482

4.19 SONSTIGE FINANZIELLE ANLAGEVERMÖGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	ERLÄUTERUNGEN	2014	2013
Langfristige Darlehen		876	901
Personalvorsorgevermögen	4.5	3 623	3 623
Übrige finanzielle Anlagevermögen		1 125	1 021
Total sonstige finanzielle Anlagevermögen		5 624	5 545

4.20 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Vorauszahlungen PoC Aufträge brutto	48 037	30 306
./. Anzahlungsverrechnungen	-48 037	-28 818
Total Vorauszahlungen PoC netto	-	1 488
Vorauszahlungen von Kunden	55 367	46 560
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	415	1 153
MWSt und ähnliche Steuern	833	774
Dividendenverbindlichkeiten	3	3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 773	2 121
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	60 391	52 099

4.21 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

FÄLLIGKEITEN DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2014	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2013
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8 720	-	8 720	11 449	300	11 749
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 875	686	2 561	1 850	700	2 550
Total Finanzverbindlichkeiten	10 595	686	11 281	13 299	1 000	14 299

Die Finanzierungskosten aus dem Finanzierungsleasing beliefen sich im Berichtsjahr auf TCHF 35 (2013: TCHF 65). Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Leasingverträge sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen an den Leasinggeber zurückfallen.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.22 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Restrukturierungen, Garantieleistungen, Provisionen, Projektfertigstellungen und zur verlustfreien Bewertung von Aufträgen berücksichtigt.

Die verbleibenden Restrukturierungsrückstellungen betreffen die Schliessung einer Filiale in Winterthur im 1. Quartal 2015.

Garantierückstellungen werden im Zusammenhang mit der Leistungserbringung gewährt und basieren auf den lokalen Gesetzen sowie auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet.

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung in der Division Sicherheitsdruck wurde zur Kompensation von PoC Aufträgen mit Verlusten gebraucht. Im Berichtsjahr wurden im Bereich Sicherheitsdruck Aufträge im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung eines Geschäftsfeldes angenommen, für die Rückstellungen gebildet werden mussten.

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2014

<i>in CHF 1000</i>	Restrukturierungsrückstellungen	Garantierückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total 2014
Rückstellungen per 1. Januar	4 269	556	9 865	14 690
Erfolgswirksame Bildung	119	413	4 642	5 174
Erfolgswirksame Auflösung	-737	-103	-550	-1 390
Verwendung	-2 305	-378	-9 250	-11 933
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-9	-	-9
Rückstellungen per 31. Dezember	1 346	479	4 707	6 532
Davon kurzfristige Rückstellungen	1 344	479	3 750	5 573
Davon langfristige Rückstellungen	2	-	957	959

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2013

<i>in CHF 1000</i>	Restrukturierungsrückstellungen	Garantierückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total 2013
Rückstellungen per 1. Januar	2 033	529	876	3 438
Erfolgswirksame Bildung	4 547	444	9 369	14 360
Erfolgswirksame Auflösung	-412	-68	-146	-626
Verwendung	-1 901	-357	-235	-2 493
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	8	1	11
Rückstellungen per 31. Dezember	4 269	556	9 865	14 690
Davon kurzfristige Rückstellungen	4 267	556	8 048	12 871
Davon langfristige Rückstellungen	2	-	1 817	1 819

4.23 LATENTE ERTRAGSTEUERN

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen ergeben folgendes Bild:

ZUSAMMENSETZUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>						
	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2014	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2013
Per 1. Januar	9 675	-1 694	7 981	4 621	-2 209	2 412
Erfolgswirksame Bildung / (Auflösung)	-433	183	-250	5 017	523	5 540
Währungsumrechnungsdifferenzen	-31	3	-28	37	-8	29
Per 31. Dezember	9 211	-1 508	7 703	9 675	-1 694	7 981

Latente Steuern werden in jeder Gesellschaft mit dem effektiv anwendbaren Steuersatz berechnet. Dadurch resultiert per Bilanzstichtag ein durchschnittlich gewichteter Gruppensatz von 21,1% (2013: 21,1%) auf den latenten Steuern. Der effektive Steuersatz in der Jahresrechnung wird im aktuellen Geschäftsjahr beeinflusst durch nicht aktivierte Verlustvorträge und ist deshalb wesentlich höher.

Die latenten Steuern beinhalten folgende aktivierten Verlustvorträge:

LATENTE STEUERAKTIVEN AUF VERLUSTVORTRÄGEN:

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>		
	2014	2013
Latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen brutto	11 518	13 191
./. Wertberichtigungen	-1 637	-2 810
Latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen netto	9 881	10 381

Ertragsteuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag erfasst, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die Wertberichtigung entspricht einem Verlustvortrag in der Höhe von TCHF 6231 (2013: TCHF 10 133), der im Wesentlichen von der Atlantic Zeiser GmbH stammt.

4.24 DIVIDENDE PRO AKTIE

Für das Geschäftsjahr 2013 wurden im laufenden Berichtsjahr keine Dividenden ausbezahlt.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Mai 2015 wird für das Geschäftsjahr 2014 vorgeschlagen, wie im Vorjahr auf eine Dividende zu verzichten.

4.25 GOODWILL AUS AKQUISITIONEN

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

THEORETISCHER ANLAGESPIEGEL GOODWILL

<i>in CHF 1000</i>		
	2014	2013
Anschaffungskosten per 1. Januar	6 654	5 245
Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Akquisitionen)	-	1 409
Anschaffungskosten per 31. Dezember	6 654	6 654
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	-4 437	-3 107
Amortisationen	-1 331	-1 330
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	-5 768	-4 437
Theoretischer Nettobuchwert per 1. Januar	2 217	2 138
Theoretischer Nettobuchwert per 31. Dezember	886	2 217

Als theoretische lineare Amortisationsdauer werden in der Regel fünf Jahre verwendet. Die Goodwillpositionen sind im obigen theoretischen Anlagespiegel mit dem Stichtageskurs per Erwerbszeitpunkt in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS JAHRESERGEBNIS

<i>in CHF 1000</i>	2014	2013
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss konsolidierter Erfolgsrechnung	4 040	-20 747
Amortisation Goodwill	-1 331	-1 330
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inklusive Amortisation Goodwill	2 709	-22 077
Jahresergebnis nach Minderheiten	-527	-18 226
Amortisation Goodwill	-1 331	-1 330
Theoretisches Jahresergebnis nach Minderheiten inklusive Amortisation Goodwill	-1 858	-19 556

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS EIGENKAPITAL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Eigenkapital vor Minderheiten gemäss konsolidierter Bilanz	131 723	131 671
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	886	2 217
Theoretisches Eigenkapital vor Minderheiten inklusive Nettobuchwert Goodwill	132 609	133 888

4.26 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND WEITERE NICHT BILANZIERTE VERPFLICHTUNGEN

Verbindlichkeit für Ankauf von Minderheiten von 25,1% der SOFHA GmbH, Berlin TCHF 1612 (2013: 1226).

4.27 VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATIVEN LEASINGGESCHÄFTEN

Die Orell Füssli Gruppe mietet Liegenschaften, Maschinen und Anlagen im Rahmen von befristeten, operativen Leasingverhältnissen. Ein Teil dieser Leasingverhältnisse ist unkündbar, andere Leasinggeschäfte weisen Kündigungsoptionen mit unterjährigen Kündigungsfristen auf.

Die kumulierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasinggeschäften (hauptsächlich Mietverbindlichkeiten) betragen:

FÄLLIGKEITEN KÜNFTIGER MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Fällig innerhalb von 12 Monaten	12 019	11 488
Fällig in 1 – 5 Jahren	33 399	37 840
Fällig in über 5 Jahren	11 346	17 607
Total Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften	56 764	66 935

4.28 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2014

Tritron USA inc.: Die Tochtergesellschaft der Tritron GmbH, Battenberg (D), hat im 2014 erstmals eine nennenswerte operative Geschäftstätigkeit aufgenommen und wird in diesem Jahr das erste Mal im Konsolidierungskreis erfasst.

IM GESCHÄFTSJAHR 2013

Orell Füssli Security Documents AG: Die Gesellschaft war spezialisiert auf den Druck von Ausweisen, Bankkarten etc. Die Aktivitäten wurden schon seit einigen Jahren durch die Orell Füssli Sicherheitsdruck AG wahrgenommen. Daher wurde die Gesellschaft per 30.09.2013 liquidiert.

Orell Füssli Thalia AG: Die Eigentümer der Thalia Bücher AG und der Orell Füssli Buchhandlungs AG sind im Frühjahr 2013 übereingekommen, ihre Aktivitäten im Schweizer Buchhandel zusammenzulegen, um weiterhin konkurrenzfähig gegen die internationalen Onlineanbieter zu sein. Nachdem die Wettbewerbskommission dem Antrag ohne Auflagen zugestimmt hat, wurde der operative Betrieb per 1. Oktober 2013 aufgenommen. Wie im Detailhandel üblich, wurde das Geschäftsjahr neu vom 01.10. bis 30.09. bestimmt. Die Orell Füssli Holding AG hat gestützt auf die Möglichkeiten nach Swiss GAAP FER entschieden, dieses Joint Venture mit 50% zu konsolidieren (Quotenkonsolidierung). Somit sind in der konsolidierten Rechnung der Orell Füssli Gruppe je 50% der Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen enthalten.

Durch die Einbringung von Sachanlagen wurde ein Aktienkapital von TCHF 13 900 und ein Agio von TCHF 4687 gebildet. Dabei brachte die Orell Füssli Buchhandlungs AG TCHF 6971 und die Thalia Bücher AG TCHF 11 616 ein. Dafür erhielten beide Parteien je 50% der Aktien. Der daraus resultierende Badwill seitens der Orell Füssli Buchhandlungs AG wurde mit einer notwendigen Rückstellung im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Gesellschaften verrechnet. Weitere Aktiven und Passiven wurden gegen Darlehen und Kontokorrente der gemeinsamen Gesellschaft übergeben. Bei der grössten Position, dem Warenlager, brachte die Thalia Bücher AG TCHF 12 200 und die Orell Füssli Buchhandlungs AG TCHF 6000 ein.

Fuchs Verlag AG: Am 20. Februar 2013 wurde die Fuchs Verlag AG zu 100% durch die Orell Füssli Holding AG übernommen. Die operativen Aktivitäten wurden durch die Orell Füssli Verlag AG ausgeführt, Ende 2013 wurde die Fuchs Verlag AG mit der Orell Füssli Verlag AG fusioniert.

Die Übernahmebilanz präsentiert sich wie folgt:

ÜBERNAHMEBILANZ DER VERLAG FUCHS AG, ROTHENBURG

<i>in CHF 1000 per 1. Januar 2013</i>	FAIR VALUE
Forderungen	30
Warenlager	540
Verbindlichkeiten	-73
Passive Rechnungsabgrenzungen	-236
Nettovermögen	261
Effektiver Kaufpreis	1 670
Goodwill	1 409

4.29 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in den konsolidierten Jahresrechnungen 2014 und 2013 enthalten.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

<i>in CHF 1000</i>	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2014	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2013
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	177	50 258	–	50 435	248	29 302	–	29 550
Sonstiger Betriebserlös	1 547	–	–	1 547	358	15	–	373
Finanzertrag	62	–	1	63	73	–	–	73
Waren- und Materialaufwand	10	–	–	10	22	–	123	145
Sonstiger Betriebsaufwand	40	–	260	300	565	–	160	725

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2014	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166	295	–	461	312	1 604	–	1 916
Sonstige Forderungen	–	7 913	–	7 913	1 931	8 295	–	10 226
Finanzforderungen	1 300	–	200	1 500	2 167	–	–	2 167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	–	–	5	1	–	–	1
Sonstige Verbindlichkeiten	45	26 890	–	26 935	–	13 075	–	13 075
Finanzverbindlichkeiten	1 875	–	–	1 875	4 650	–	–	4 650

Der Verkauf von Büchern und Verlagsprodukten an nahestehende Personen und Mitarbeiter erfolgte im Geschäftsjahr 2014 wie auch in den Vorjahren zu vergünstigten Konditionen.

Ausser den im Vergütungsbericht auf den Seiten 43 bis 46 dieses Geschäftsberichtes offengelassen Vergütungen bestanden im Jahr 2014 und 2013 keinerlei weitere Beziehungen oder Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung.

Die vollständige Übersicht aller Konzern- und assoziierten Gesellschaften wird im Abschnitt 8 «Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen» ausgewiesen.

4.30 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach der Publikation des Verkaufs der Minderheitsanteile an der Photoglob AG von der Orell Füssli Holding AG an die Buchzentrum AG per Ende Dezember 2014 wurde anfangs Januar 2015 das Closing vollzogen. Im März 2015 wurde auf Basis des definitiven Abschlusses 2014 die Schlusszahlung überwiesen. Der Umzug an die neue Lokalität in Hägendorf wird im 2. Quartal 2015 umgesetzt.

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) beschlossen, die Stützung der Kursuntergrenze von CHF 1.20 pro EUR nicht mehr weiterzuführen, was zu einer bedeutenden Reduktion des CHF/EUR Wechselkurses führte. Da dieser Sachverhalt erst nach dem Bilanzstichtag bekannt wurde, wird die Auswirkung nicht in der Jahresrechnung 2014 erfasst. Der Orell Füssli Konzern verwendet als Darstellungswährung für die Jahresrechnung den Schweizer Franken. Eine Stärkung des Schweizer Franken gegenüber den relevanten Fremdwährungen führt zu einem negativen Währungsumrechnungseffekt beim Umsatz und dem Ergebnis der Atlantic Zeiser Gruppe. Dagegen profitiert der Buchhandel beim Warenaufwand vom tieferen Eurokurs. In Anbetracht der Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften wird durch die Änderung des Wechselkurses die Fortführungsprämisse nicht in Frage gestellt.

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Geschäftsberichts durch den Verwaltungsrat am 20. März 2015 fanden keine weiteren Ereignisse statt, die zusätzliche Informationen zu den Positionen der Konzernrechnung geben, die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen oder die anderweitig wesentlich sind.

5 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 10 bis 34), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Gian Franco Bieler
Revisionsexperte

Zürich, 23. März 2015

6 JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

6.1 ERFOLGSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2014	2013
Beteiligungsertrag	7.1	–	1 056
Sonstiger Betriebsertrag		2 362	2 381
Betrieblicher Gesamtertrag		2 362	3 437
Personalaufwand	7.2	–2 473	–2 084
Sonstiger Betriebsaufwand		–1 377	–1 381
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		–1 488	–28
Finanzertrag		3 346	6 058
Finanzaufwand		–521	–932
Finanzergebnis	7.3	2 825	5 126
Ordentliches Ergebnis vor Ertragsteuern		1 337	5 098
Ausserordentlicher Ertrag		1	–
Ausserordentlicher Aufwand	7.4	–148	–230
Ergebnis vor Ertragsteuern		1 190	4 868
Ertragsteuern	7.5	–82	–380
Jahresergebnis	7.6	1 108	4 488

JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

6.2 BILANZ PER 31. DEZEMBER

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2014	2013
Aktiven			
Flüssige Mittel	7.7	25 439	180
Forderungen gegenüber konsolidierten und nahestehenden Gesellschaften	7.8	16 902	50 634
Sonstige Forderungen		42	28
Total Umlaufvermögen		42 383	50 842
Betriebsnotwendige Anlagevermögen			
Beteiligungen an konsolidierten und an nahestehenden Gesellschaften	7.9	71 074	36 074
Darlehen an konsolidierte und an nahestehende Gesellschaften	7.9	24 311	49 010
Total Anlagevermögen		95 713	85 221
Total Aktiven		138 096	136 063
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		87	154
Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten und nahestehenden Gesellschaften	7.10	1 088	227
Kurzfristige Rückstellungen		3	5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 177	1 044
Total kurzfristiges Fremdkapital		2 355	1 430
Restrukturierungsrückstellungen		130	130
Total langfristiges Fremdkapital		130	130
Aktienkapital		1 960	1 960
Allgemeine Reserve		11 140	11 140
Freie Reserve	7.11	121 403	116 915
Jahresgewinn		1 108	4 488
Total Eigenkapital		135 611	134 503
Total Passiven		138 096	136 063

7 ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

7.1 BETEILIGUNGSERTRAG

Es wurden im 2014 keine Dividendenerträge an die Muttergesellschaft bezahlt. Im Vorjahr resultierte der Ertrag aus der Liquidation der Orell Füssli Security Documents AG, Zürich. Die Gesellschaft führte seit Jahren keine operative Tätigkeit mehr aus.

7.2 PERSONALAUFWAND

Der Anstieg um TCHF 389 ist auf die viermonatige Doppelbesetzung der CEO-Position, die Aufstockung des Verwaltungsrates um ein Mitglied sowie die seit August 2013 besetzte Stelle des Leiters Interne Revision zurückzuführen.

7.3 FINANZERGEBNIS

Der Finanzbedarf hat bei den Tochtergesellschaften abgenommen, so dass sich der Zinsertrag um TCHF 474 reduzierte. Der weitere Rückgang um TCHF 1827 ist primär auf den Wegfall von Währungs- und Kursabsicherungsgewinnen zurückzuführen.

7.4 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Im 2014 und 2013 wurden keine Wertberichtigungen auf Beteiligungen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Zahlungen über TCHF 148 (Vorjahr TCHF 147) an die Rentner der Orell Füssli Gruppe ausgerichtet.

7.5 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern berechnen sich auf dem ordentlichen Ergebnis. Durch die fehlenden Dividendenerträge ergibt sich kein Beteiligungsabzug.

7.6 JAHRESERGEBNIS

Das Jahresergebnis fällt gegenüber dem Vorjahr um TCHF 3380 tiefer aus. Nebst den fehlenden Dividendenerträgen reduzierten sich auch die Finanzerträge.

7.7 FLÜSSIGE MITTEL

Im Dezember sind bei der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG grössere Beträge eingegangen, mit welchen bei der Orell Füssli Holding AG Darlehen abgebaut werden konnten.

7.8 FORDERUNGEN AN KONSOLIDIERTE UND NAHESTEHENDE GESELLSCHAFTEN

Die Orell Füssli Holding AG stellt ihren Tochtergesellschaften und weiteren nahestehenden Gesellschaften notwendige finanzielle Mittel in Form von Darlehen oder kurzfristigen Kontokorrentkrediten zur Verfügung. Durch die Normalisierung bei der Produktion und beim Abschluss von Aufträgen ist im 2014 der Mittelbedarf von der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG stark zurückgegangen.

Der Rückgang von TCHF 33 732 ist vor allem beim Orell Füssli Sicherheitsdruck AG auf die Rückzahlung von Kontokorrentdarlehen über TCHF 22 436 (siehe auch Punkt 7.7) und die Wandlung von Kontokorrent in Eigenkapital über TCHF 11 000 (siehe Punkt 7.9) zurückzuführen.

7.9 BETEILIGUNG UND DARLEHEN AN KONSOLIDierten UND AN NAHESTEHENDEN GESELLSCHAFTEN

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Eigenkapitalbasis der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG um TCHF 30 000, der Orell Füssli Verlag AG um TCHF 3000 und der Orell Füssli Dienstleistungs AG um TCHF 2000 zu stärken. Dies ist durch Wandlung von Darlehen und Kontokorrentguthaben in Eigenkapital der Tochtergesellschaften erfolgt, was auf der Stufe der Orell Füssli Holding AG zu einer entsprechenden Erhöhung der Beteiligungswerte per 31.12.2014 führte.

Der Zuwachs bei den Beteiligungen basiert auf den Wandlungen von Darlehen und Kontokorrentguthaben über TCHF 35 000. Während die Darlehen aus dieser Wandlung insgesamt um TCHF 24 000 abgenommen haben, reduzierten sich die Kontokorrentdarlehen (siehe Punkt 7.8) um TCHF 11 000. Im Vorjahr wurde die Wandlung eines Darlehens an die Atlantic Zeiser AG über TCHF 9057 in Beteiligung umgebucht.

7.10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KONSOLIDierten UND NAHESTEHENDEN GESELLSCHAFTEN

Überschüssige Liquidität von Tochtergesellschaften wird der Holding zur Verfügung gestellt.

7.11 FREIE RESERVE

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 11. Mai 2005 werden die Freien Reserven und der Vortrag vom Vorjahr zusammengefasst.

FREIE RESERVE

<i>in CHF 1000</i>	2014	2013
Anfangsbestand per 1. Januar	116 915	112 970
./. Dividende	–	–
+ Vortrag aus dem Vorjahr	4 488	3 945
Total freie Reserve per 31. Dezember	121 403	116 915

7.12 ANGABEN ZUR RISIKOBEURTEILUNG UND ZUM IKS

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Orell Füssli Gruppe führt der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risiko- und IKS Beurteilung durch (IKS: Internes Kontrollsystem). Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 18.03.2014 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement und IKS zur Kenntnis genommen. Dabei wurde von der Überprüfung der Risiko- und IKS Lage Kenntnis genommen, die abgeschlossenen Massnahmen 2013 beurteilt und die vorgeschlagenen Massnahmen 2014 gutgeheissen.

7.13 AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Per Bilanzstichtag hielten der Verwaltungsrat und die Mitglieder der Geschäftsleitung folgende Aktien an der Orell Füssli Holding AG:

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

<i>Aktien in Stück per 31. Dezember</i>	2014		2013	
	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen
Dr. Anton Bleikolm	1 000	1 000	0	0
Heinrich Fischer	2 017	2 017	0	0
Peter Stiefenhofer	730	730	0	0
Gonpo Tsering	300	300	300	300
Dieter Widmer	200	200	200	200

Verwaltungsrat Dr. Thomas Moser ist Direktor der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die 653 460 Aktien der Orell Füssli Holding AG besitzt.

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

<i>Aktien in Stück per 31. Dezember</i>	2014		2013	
	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen
Martin Buyle	250	250	0	0
Michel Kunz	–	–	265	265

7.14 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

<i>per 31. Dezember 2014</i>	Anzahl gehaltene Namenaktien	Beteiligung in %
Schweizerische Nationalbank (SNB), Bern (CH)	653 460	33.34%
Dieter Meier, Hong Kong	307 800	15.70%
Fam. Siegert, Meerbusch (D)	194 000	9.90%
Sarasin Investmentfonds AG, Basel (CH)	140 100	7.15%

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

7.15 WEITERE ANGABEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2014	2013
Eventualverbindlichkeiten zu Gunsten Dritter	25 278	34 000

Orell Füssli besitzt per 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Art. 663b^{bis} OR.

7.16 VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE

Für die Generalversammlung vom 7. Mai 2015 schlägt der Verwaltungsrat den Aktionären den Verzicht auf eine Dividende vor.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE

<i>in CHF 1000</i>	2014
Freie Reserve	121 403
Jahresergebnis 2014	1 108
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	122 511
Dividende von CHF 0.00 pro Aktie	–
Saldo freie Reserve	122 511

8 GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Ort, Land	Währung	Nominalkapital	Kapitalanteil in % ¹⁾	
			in 1000	direkt	indirekt ²⁾
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
Orell Füssli Sicherheitsdruck AG	Zürich, CH	CHF	10 000	100	
Orell Füssli Technologie AG	Zug, CH	CHF	50	100	
Orell Füssli Banknote Engineering Ltd.	Zürich, CH	CHF	100	100	
Orell Füssli Buchhandlungs AG	Zürich, CH	CHF	5 000	51	
Orell Füssli Verlag AG	Zürich, CH	CHF	1 000	100	
Orell Füssli Dienstleistungs AG	Zürich, CH	CHF	500	100	
Atlantic Zeiser GmbH	Emmingen, D	EUR	869	100	
Atlantic Zeiser Inc. ⁴⁾	West Caldwell, USA	USD	0		100
Atlantic Zeiser (M) SDN BHD ⁴⁾	Kuala Lumpur, MAL	EUR	102		100
Atlantic Zeiser Ltd. ⁴⁾	Andover, UK	GBP	0		100
Atlantic Zeiser SAS ⁴⁾	Créteil Cedex, F	EUR	38		100
Atlantic Zeiser SA ⁴⁾	Madrid, E	EUR	60		100
Atlantic Zeiser SRL ⁴⁾	Milano, I	EUR	100		100
SOFHA GmbH ⁴⁾	Berlin, D	EUR	281		75
Tritron GmbH ⁴⁾	Battenberg, D	EUR	200		51
Tritron USA Inc. ⁵⁾	Chester VA, USA	USD	10		51
Quotenkonsolidierte Gesellschaften					
Orell Füssli Thalia AG ³⁾	Zürich, CH	CHF	14 000		50
Nach Equity-Methode ausgewiesen					
Photoglob AG	Zürich, CH	CHF	1 000	34	
Orell Füssli Kartographie AG	Zürich, CH	CHF	210	24	

¹⁾ Kapital und Stimmrecht in % sind identisch.²⁾ Kapitalanteil der jeweiligen Muttergesellschaft.³⁾ Gehalten über die Orell Füssli Buchhandlungs AG.⁴⁾ Gehalten über die Atlantic Zeiser GmbH.⁵⁾ Gehalten über die Tritron GmbH.

9 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 36 bis 41), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Gian Franco Bieler
Revisionsexperte

Zürich, 23. März 2015